

## Region

# Nachhaltigkeit, Sport und Kultur – Illnau-Effretikon verteilt Preise

**Illnau-Effretikon** Die neuen Preisträgerinnen und Preisträger des Anerkennungs- und des Jugendförderpreises sind bekannt. Die Preisübergabe erfolgt am 25. Juni im Stadthausaal.

**Luca Da Rugna**

Einen Anerkennungspreis verleiht der Stadtrat Illnau-Effretikon einem Team, das sich gegen die Wegwerfgesellschaft stellt. Die engagierten Senioren Beat Richli, Werner Wirz, Niklaus Koidl und Daniel Nufer betreiben mit ihrem Fachwissen und ihrer Freude den Repair Shop im Jugendhaus am Märtplatz. Den Shop gibt es mittlerweile seit zehn Jahren.

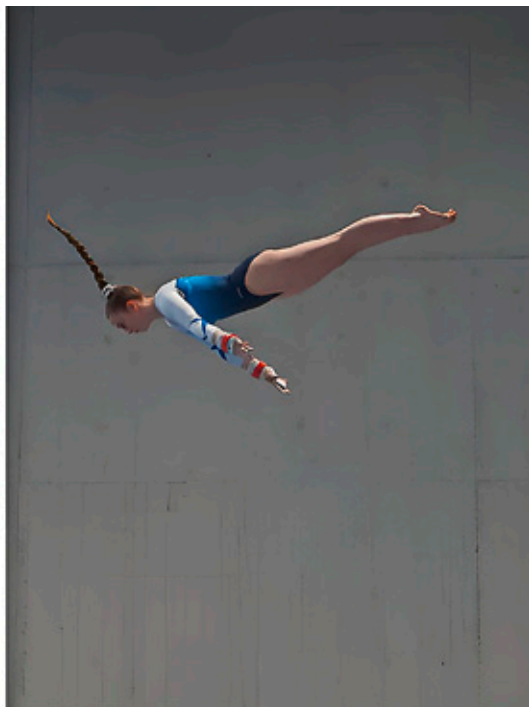
Dort nehmen die handwerklich Begabten mechanische und elektronische Geräte, Holzspielzeuge, Werkzeug, Stühle oder Rollatoren entgegen und auseinander. Sie reparieren die verschiedensten Gegenstände. Ihr Angebot ist mehr als begehrt.

Zurzeit zählt das Repair-Shop-Team fünf im Pensionsalter stehende Personen, die allesamt gern «chlüttere». Allerdings suchen sie Nachwuchs. Dies dürfen ebenfalls Seniorinnen und Senioren sein. Auf Wunsch wird die Idee «reparieren statt wegwerfen» auch Jugendlichen vermittelt.

Die Werkstatt des Repair Shops im Kellergeschoss des Jugendhauses am Märtplatz ist jeden Mittwoch von 13.30 bis 16.30 Uhr geöffnet; davon ausgenommen sind lediglich die Sommerschulferien und die Tage über Weihnachten und Neujahr.

### Seit 22 Jahren Präsident

Ebenfalls eine Auszeichnung erhält Christoph Müller. Der 63-jährige präsidiert den Eishockeyclub Illnau-Effretikon seit



Die Gewinnerinnen und Gewinner der Anerkennungs- und der Jugendförderpreise der Stadt Illnau-Effretikon: das Team vom Repair Shop (oben links), Zauberin Fabienne Walz (unten links), Eishockeyclub-Präsident Christoph Müller (unten Mitte) und Turnerin Mia Hodel (rechts). Fotos: PD

22 Jahren. 2005 war er zudem Mitgründer des Dachverbands der Illnau-Effretiker Sportvereine. Im Rahmen dieses Engagements trug er auch zum Gelingen der 2011 neu konzipierten Eishalle beim Sportzentrum bei.

Als der Effretiker das Amt des Präsidenten 2002 antrat, präsidierte sich der Verein nahezu führungslos – die Zukunftsaussichten erwiesen sich als ungewiss. In Christoph Müller, der seit seinem elften Lebensjahr aktives Mitglied des Vereins ist, hat der Verein einen Menschen gefun-

den, der es verstand, weitere engagierte Personen für ein Mandat im Vorstand zu motivieren und so den Verein wieder auf die Beine zu stellen.

### Die junge Meisterin

Die eine Jugendförderpreisträgerin ist die 19-jährige Mia Hodel aus Effretikon. Sie ist Schweizer Meisterin im Geräteturnen. Im Jahr 2022 errang sie in der Kategorie K6 die Goldmedaille.

Ihre sportliche Laufbahn begann in der 1. Primarschulklasse, nachdem ihr eine Kollegin von

einem Schnuppertraining erzählt hatte. Losgelassen hat sie das Turnen seither nicht mehr. Die Sportbegeisterte begann auch bereits mit vier Jahren Tennis zu spielen, mit sieben Jahren gesellten sich dann parallel Geräteturnen und die obligate Mädchenriege dazu. Später folgten noch Akrobatik und Leichtathletik. Nach der Grundschule in Effretikon wechselte Mia Hodel ans Gymnasium Im Lee in Winterthur. Neben der Maturavorbereitung und den Pflichttrainings turnt sie mit

ihrer jüngeren, ebenfalls erfolgreichen Schwester Lea einmal wöchentlich in Frauenfeld. Freitags leitet sie vor ihrem eigenen Training in Dietlikon alle zwei Wochen noch das Jugitraining des Turnvereins Effretikon.

### Zauberei seit Kindesalter

Die zweite Gewinnerin ist die ebenfalls 19-jährige Fabienne Walz aus Illnau. Sie zaubert, seit sie im Alter von sieben Jahren an einem Zauberworkshop teilnahm und daraufhin zu Weihnachten einen Zauberkasten geschenkt bekam. Sie übt mehrere Stunden pro Woche – je nach Alltagssituation beim Zufahren, beim Fernsehen oder einfach «im Stillen für sich». Fingerfertigkeit, Technik und Abläufe wollen trainiert sein.

Als die SRF-Unterhaltungssendung «Happy Day» vor vier Jahren eine Zauberin oder einen Zauberer suchte, meldete sich die eher zurückhaltende Fabienne Walz und wurde im Rahmen eines «Starduetts» für einen TV-Auftritt mit dem Berufszauberer Peter Marvey ausgewählt.

Seit zwei Jahren fokussiert sich die tiermedizinische Praxisassistentin beim Zaubern auf «Story und Präsentation» im Bereich der Bühnen- und der sogenannten Salonzauberei. 2022 «erzauberte» sie sich an den Deutschen Jugendmeisterschaften den dritten Preis in der Sparte «Allgemeine Magie». 2023 wurde sie bei einem Schweizer Nachwuchs-Zauberwettbewerb mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

### Öffentliche Würdigung

Dem Repair Shop werden 3000 Franken zugesprochen, Christoph Müller, Mia Hodel und Fabienne Walz erhalten je 2000 Franken. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden im Rahmen eines kleinen Festakts am Dienstag, 25. Juni, um 19 Uhr im Stadthausaal Effretikon öffentlich gewürdigt. (Ida)

### Der Preis

Die Stadt Illnau-Effretikon vergibt seit 1982 jährlich einen Anerkennungs- und Förderpreis. Ziel sind die Förderung besonderer Kreativität und Eigeninitiative sowie die Anerkennung herausragender Leistungen von Einzelpersonen und Gruppen. Die Ausgezeichneten sollen einen Beitrag zum sozialen und kulturellen Leben, zur Umwelt oder zur Stärkung des Standorts Illnau-Effretikon leisten. Ausserdem verleiht die Stadt bereits zum elften Mal den Jugendförderpreis. Ziel des Preises ist die Ehrung aussergewöhnlicher Leistungen beziehungsweise die Förderung besonderer Talente von Jugendlichen oder Jugendgruppen/-mannschaften in den Bereichen Sport, Kultur, Schule/Beruf/Studium oder Gesellschaft. Die Auszeichnung drückt die Wertschätzung der Stadt gegenüber den Preisträgerinnen und Preisträgern aus und verdeutlicht den Stellenwert von deren Leistungen beziehungsweise deren Schaffen in der oder für die Stadt. (Ida)

## Feuerwehrkommandant wirft Gemeinderat Wildberg Lügen vor

**Wildberg** Planungsfehler und ein Schimmelproblem verzögern den geplanten Umbau der Asylunterkunft und des Feuerwehrgebäudes. Vermutet werden aber noch andere Gründe.

Eigentlich wäre der Umbau der Asylunterkunft und des Feuerwehrgebäudes gar kein Thema an der Gemeindeversammlung in Wildberg am Mittwoch gewesen. Der Gemeinderat hatte den notwendigen Kredit nämlich im Mai kurzfristig von der Traktandenliste gestrichen. Er begründete dies unter anderem damit, dass der beleuchtende Bericht nicht den aktuellen Verhältnissen entspricht.

Trotzdem war die Sanierung das Hauptthema. Denn ein Bürger, der auch Mitglied der Feuerwehr Turbenthal-Wila-Wildberg ist, hatte eine Anfrage an den Gemeinderat gestellt. Darin wollte er unter anderem wissen, welche Verhältnisse sich geändert hatten.

Zunächst las Gemeindepräsident Dölf Conrad (SVP) die Antwort vor. Er erwähnte dabei den geplanten Bau einer Mehrzweckhalle, für die im letzten Sommer eine Baukommission gegründet wurde. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, hat die Gemeinde im Anschluss das Projekt für den Umbau des Feuerwehrgebäudes und der Asylunterkunft nochmals überarbeitet. «Die Überarbeitung



Feuerwehrkommandant Christian Wullschleger wünscht sich endlich Planungssicherheit beim Umbau des Feuerwehrdepots. Dafür kam der Wilemer sogar an die Wildberger GV. Foto: Bettina Schnider/PD

hatte zwar stattgefunden, allerdings wurden die Pläne und der Baubeschrieb seitens des beauftragten Architekturbüros noch nicht ausgearbeitet», erläuterte Conrad. Diesen Umstand hatte die Rechnungsprüfungskommission (RPK) bemängelt.

### Schimmel mit Folgen

Zudem trat kürzlich in der Asylunterkunft ein Schimmelpro-

blem auf. Der Gemeinderat ordnete daraufhin die sofortige Behebung an – zumindest oberflächlich.

Während der Bestandsaufnahme vor Ort wies dabei ein Experte darauf hin, dass für die komplette Schimmelsanierung die Platten an den Wänden entfernt werden müssen. Zudem empfahl er, die Dusche im Gemeinschaftsraum der Unterkunft

auszubauen und eine energetische Sanierung samt Einbau einer Lüftung vorzunehmen.

«Die «neuen Erkenntnisse» über den baulichen Zustand der Asylunterkunft liess die Ressortvorsteherin Liegenschaften ebenfalls in den beleuchtenden Bericht einfließen», las Conrad vor. Doch die RPK wünschte sich dazu genauere Erklärungen. In der Zwischenzeit sei der Bericht aber überarbeitet worden.

### «Nicht die Wahrheit»

Da das Traktandum verschoben wurde, verzögert sich auch die Sanierung des Feuerwehrgebäudes. Conrad betonte derweil, dass der Kommandant der Feuerwehr Turbenthal-Wila-Wildberg, Christian Wullschleger, periodisch über den Stand der Dinge informiert worden sei – aber nur mündlich.

Der Bürger, der die Anfrage eingereicht hatte, war von diesen Ausführungen nicht überzeugt. «Ihr habt die Fragen einfach umschifft», warf er dem Gemeinderat vor. Er wollte das Wort auch Christian Wullschleger – der als Wilemer als Gast anwesend war – geben. Der Gemeinderat ge-

stattete dies. Wullschleger nahm dabei kein Blatt vor den Mund – vor allem, was seine Informationen anbelangt. «Das entspricht nicht der Wahrheit.» Er sei nie darüber informiert worden, dass das Traktandum verschoben werde.

Und schon gar nicht habe er dies vorgeschlagen, so, wie es Conrad ausgeführt habe. «Der Gemeinderat hatte jedoch Angst, dass das Budget letzten Dezember nicht durchkommt», erklärte Wullschleger. Damals habe er gesagt, man könne es auch für die geplanten Investitionen 2024 streichen. Der Gemeinderat ist seinem Vorschlag aber nicht gefolgt, und das Budget wurde einstimmig genehmigt.

Nach 43 Jahren sei es aber an der Zeit, endlich die Sanierung des Feuerwehrdepots an die Hand zu nehmen – und beispielsweise geschlechtergetrennte Garderoben oder eine Teeküche für die Angehörigen der Feuerwehr einzubauen. «Wir brauchen jetzt Planungssicherheit», forderte der Feuerwehrkommandant.

Im Anschluss gab er das Wort wieder dem Bürger, der die An-

frage eingereicht hatte. Und dieser erwähnte ein Gerücht, das offenbar im Dorf kursiert: «Wir fahren die Gemeinde einfach an die Wand, es wird nichts mehr gemacht bis zur Fusion.»

Dölf Conrad empfahl aber: «Gönd nöd uf Grücht!» Auf den Umstand von «Aussage gegen Aussage» wollte er derweil nicht eingehen. «Der Gemeinderat steht 100 Prozent hinter dem Projekt», versicherte er. «Wir brauchen dazu aber eine ausgelegene Abstimmungsvorlage, sonst ist das Projekt gefährdet.»

Als ein Anwesender nach dem Zeitplan fragte, blieb der Gemeindepräsident aber vage: «Sonst werden wir dann daran aufgehängt.»

### Bettina Schnider

### Rechnung und Kredit

Keine Diskussion gab es bei den anderen beiden Traktanden. Die 36 Anwesenden nahmen die Jahresrechnung 2023 und den Kredit für die Vergrößerung der Frischwasserleitung Bläsimühle-Roxor ohne Gegenstimme an. (bes)